SiS
Seniorpartner in School

Newsletter März 2022

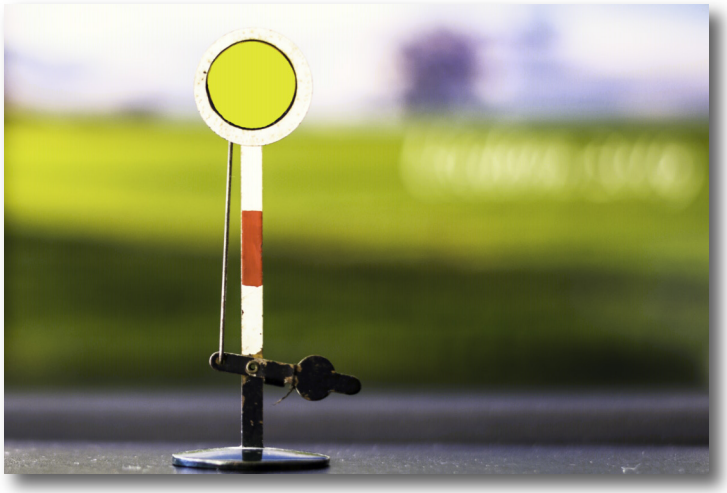


Foto Lutz Hackenberg

***Die Signale stehen auf Hellgrün***

Zwei Jahre lang hat uns die Corona-Pandemie zugesetzt. Im letzten halben Jahr kamen fast täglich neue Instruktionen: 2G, 3G, 2G plus … Die Eltern von Grundschulkindern waren stark gefordert. Auch die Kinder mussten sich immer wieder auf neue Regelungen einstellen. Und wir Mediatoren hofften von Monat zu Monat, dass wir wieder in die Schule können.

Seit kurzem nun sind die Inzidenzen stabil, so dass unsere Teams in Hannover und Osnabrück in einigen Schulen wieder aktiv sind. Ein großer Lichtblick. Auch neue Ausbildungen starten in Kürze, denn durch Kennenlern-Tage in Osnabrück und Meldungen in der regionalen Presse Braunschweigs haben sich rund 30 Interessierte gemeldet. Hoffen wir, dass alle dabei bleiben, damit wir auch neuen Schul-Anfragen gerecht werden können.

Danken möchten wir an dieser Stelle Gisela Raabe-Meyer aus dem Leitungsteam Hannover für ihre vielseitige und interessante Berichterstattung aus der Region Hannover. Gisela ist nach wie vor eine aktive SiSlerin, doch ihr Aktionsfeld betrifft künftig mehr die Schulen und sicher auch aktuelle Buchrezensionen.

*Heide Hackenberg*

***Fördersegen für SiS-Neustart nach zwei Jahren Pandemie***

***80.000,– Euro von der Aqtivatorstiftung – unsere Chance für die Zukunft***

Mit dieser Fördersumme unterstützt und begleitet die Aqtivatorstiftung die gesamte SiS-Familie in ihrer Organisationsentwicklung – ein notwendiger Prozess im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit unseres Vereins.

Allen SiS-Landesverbänden werden im 1. Halbjahr 2022 zweitägige Workshops unter einheitlicher Leitung der gemeinsam mit Aqtivator ausgewählten Trainerin Andrea Felde ermöglicht.

Unser Workshop mit allen Regionalgruppenleitungen findet am 16. und 17. 3. 2022 in Braunschweig in den Räumen des Kinderschutzbundes statt. Ziel ist es, die für die Entwicklung unseres Vereins relevanten Themen zu identifizieren und zu bearbeiten. Nach der Evaluation aller Workshops

entscheidet die Aqtivatorstiftung über eine weitere evtl. mehrjährige Förderung. So beeinflussen wir – als größter Landesverband – mit unserer Mitwirkung eine weitere Förderung der gesamten SiS-Familie in den nächsten Jahren, eventuell auch die Förderung von hauptamtlichen Stellen für die Vereinsverwaltungen der Landesverbände.

*»Die aqtivator gGmbH fördert die Professionalisierung und das Wachstum gemeinnütziger Organisationen. Wir identifizieren wirksame Ansätze in den Bereichen Bildung und Integration und unterstützen unsere Partner bei der Entwicklung nachhaltiger Skalierungs-Strategien. Indem wir Akteure der Zivilgesellschaft stärken, leisten wir einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit und Teilhabe. Gründer und Gesellschafter der aqtivator gGmbH ist der Unternehmer Stefan Quandt.« (www.aqtivator.de <http://www.aqtivator.de>)*

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ENGAGEMENT UND EHRENAMT

***99.900,– Euro***
***von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)***

Für die Erhaltung und Erweiterung des SiS-Angebotes zur nachhaltigen Stärkung von Kindern und Jugendlichen unterstützt uns die DSEE im Förderprogramm »ZukunftsMut« mit dieser großen Fördersumme. Dieser Geldsegen ermöglicht uns acht Grundausbildungen zur Mediation mit anschließenden Weiterbildungen für das Führen von Einzelgesprächen an all unseren niedersächsischen Standorten incl. Organisationskosten.

Mit den neu ausgebildeten Schulmediatoren können wir voraussichtlich unsere Kooperationsschulen wieder voll versorgen bzw. die in der Pandemie ausgetretenen Mitglieder ersetzen. Auch wird im Rahmen dieses Programms für das Jahr 2022 ein Minijob finanziert, was für uns ausschließlich ehrenamtlich in der Vereinsorganisation tätigen Mitglieder eine große Entlastung darstellt.

*Die DSEE ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts des Bundes zur bundesweiten Förderung des Ehrenamtes (www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de <http://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/> )*

*Rita Rosenbaum, SiS-Vorstand*

***Regionalgruppe Hannover***

***Neuer Ausbildungskurs in Hannover –***
***Große Erleichterung in der Regionalgruppe***

Die Erleichterung innerhalb der Regionalgruppe Hannover über das erneute Zustandekommen eines Ausbildungskurses zur Schulmediation ist groß! Dank der guten Vorarbeit und vielfältigen Kontakte der früheren Öffentlichkeitsbeauftragten, Gisela Raabe-Meyer, gelang es, einen kurzen, aber prägnanten Artikel in der Hannoverschen Allg. Zeitung unterzubringen und Interessierte für eine neue Ausbildungsstaffel zu finden.

Auch ausgelegte Flyer im »Einzelhandel des Vertrauens« (Apotheken, Buchhandlungen, Bäckereien) waren hilfreich, die 13 Teilnehmenden des nun beginnenden 14. Ausbildungskurses zu finden.

Der Ausbildungskurs endet im Frühsommer und hilft den hannoverschen Mediationsteams, die Präsenz in den Grundschulen fortzuführen.

### *Interkulturelle Kompetenz wird gestärkt*

Mit einer Folge von Halbtagesveranstaltungen erweitert die Regionalgruppe Hannover ihr Wissen und ihre Handlungskompetenz im Umgang mit ethnisch bedingten Alltagskonflikten, Verunsicherungen und Fragen.

In vier aufeinander aufbauenden Präsenzveranstaltungen, die natürlich unter Corona-Schutzbedingungen stattfinden, werden gegenwärtig 17 SiS-Aktive unter Anleitung von Helga B. Gundlach geschult, Normen, Verhaltensweisen und Kommunikationsformen von Migranten/-innen wahrzunehmen und besser zu verstehen mit dem Ziel, im schulischen Mediationsalltag handlungssicherer aufzutreten.

### *Neue Mitglieder im Regionalleitungsteam*

Gabriele Dirks und Klaus Helke heißen die neuen Mitwirkenden im SiS-Regionalleitungsteam Hannover. Gabi ist die Beauftragte für den Bereich Fortbildung, Klaus‘ Bereich ist die Öffentlichkeits- und Pressearbeit.

*Klaus Helke, Hannover*

### *Regionalgruppe Braunschweig*

Am 21. Dezember 2021 hatten zwei Mitglieder von SiS Braunschweig die Gelegenheit, unseren Verein in der Sendereihe »Sozial Spezial« bei Radio Okerwelle (104,6) vorzustellen. Während einer Stunde Sendezeit von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr ging es sowohl um die Geschichte des Vereins als auch um die Ausbildung und die Arbeit der Mediator*innen in den Schulen, die zusätzlichen Qualifikationen, die der Verein für seine Mitglieder anbietet sowie das sonstige Vereinsleben.

*Heidi Vahldiek und Rosemarie Rönnebrinck*

*Foto Altstädt*

Ein wichtiger Punkt im Fragenkatalog des Moderators, Herrn Altstädt, waren dabei die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Tätigkeit. Einerseits führte u.a. der Schutz der älteren Bevölkerung dazu, dass wir lange Zeit die Schulen nicht besuchen konnten, andererseits haben eine

Reihe von Mediator*innen, die z.T. seit den Anfängen SiS angehörten, die lange Pause genutzt, um selbst Abschied von der aktiven Arbeit zu nehmen.

So war die Sendung auch gedacht, um neue Interessent*innen zu begeistern für die anspruchsvolle Tätigkeit bei Seniorpartner in School, doch trotz der besten Sendezeit, wie unser Moderator es versprach, gab es keine Resonanz auf die Sendung. Wahrscheinlich war das der Tatsache geschuldet, dass Weihnachten praktisch schon in der Tür stand und die Hörerschaft gerade andere Interessen verfolgte.

Ganz anders die Reaktionen auf unseren Zeitungsartikel in der Braunschweiger Zeitung von Anfang Januar: Bisher meldeten sich 18 Interessierte, die wir zum 8. März zu einem Informationsgespräch einladen werden. Dazu kommen noch die Bewerber*innen für eine Mediator*innen-Ausbildung, die sich seit Anfang 2020 in der Warteposition befinden. Die Leitung plant für dieses Jahr zwei Ausbildungsstaffeln, eine von April bis Mai, die zweite im Frühherbst und wir hoffen, die Teams an den Schulen mit den neuen Mediator*innen dann ausreichend verstärken zu können.

*Rosemarie Rönnebrinck*
*Regionalleitung SiS Braunschweig*

***Justin Oppermann, ehemaliger Schüler der GS Isoldestraße, heute 16 Jahre alt, erinnert sich***

Als Grundschüler einen Konflikt mit Mitschülerinnen und Mitschülern zu beenden, war damals nie ein Problem. An meiner ehemaligen Grundschule Isoldestraße in Braunschweig hatten wir nämlich Mediator*innen. Dabei war mir nicht bewusst, dass diese Personen gar keine Lehrkräfte waren, sondern Seniorpartner.

Als Erstklässler aus einem anderen Viertel Braunschweigs gab es für mich zunächst viel Konfliktpotenzial. Das hatte zwei Gründe: Erstens war ich nicht in der Lage, meine Konflikte mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern verbal zu lösen und entwickelte daher ein aggressives Verhalten. Dazu kam, dass ich bis dato niemanden aus meiner Schule kannte; normalerweise kennt man bereits jemanden aus dem Kindergarten. Bei mir war das anders, meine Mutter war gerade erst mit mir zusammen in das neue Viertel gezogen. Und all dies führte dazu, dass meine Lehrkräfte mich regelmäßig zu den Seniorpartnern schickten.

Bei den Mediatoren selbst herrschte eine Ruhe, die auch von mir Besitz ergriff, da dort weder geschrien noch herumgelaufen wurde. Wir saßen uns

immer gegenüber und haben uns, also der Mitschüler oder die Mitschülerin, mit dem oder der ich Konflikte hatte und ich, sammeln können. Dann durfte jeder ohne Unterbrechung des anderen seine Ansicht der Situation erzählen. Statt aus dieser Anhörung den Schuldigen ausfindig zu machen, war das Ziel stets, die Sichtweise des Konfliktpartners zu hören, seine damit verbunden Gefühle und Gedanken ebenfalls zu verstehen. Eine Lösung wurde uns nie vorgegeben, natürlich wurden wir durch Fragen und Anregungen gelenkt, aber die Entscheidung, wie wir mit dem Konflikt umgehen wollten, war bei uns.

Dadurch, dass man die Gefühle und Gedanken des anderen in einer ruhigen und allparteilichen Atmosphäre hörte, konnte man nun klarer über Lösungen nachdenken. Somit fühlte ich mich in der Schule nicht alleine und traute mich mehr aus meiner Haut heraus, um bis heute anhaltende Freundschaften zu pflegen.

Damit möchte ich also meinen Dank aussprechen an alle Seniorpartner, die einen einzigartigen Beitrag zu der Konfliktkultur von Schülerinnen und Schülern beitragen.

*Justin Oppermann*

***Regionalgruppe Osnabrück***

***Vollzählig am Start***

Am 27. Januar haben sich die Schulsprecher*innen und weitere engagierte SiS-ler zum ersten Mal in diesem Jahr getroffen. »Vollzählig am Start« waren dabei allerdings nur die Schulen mit mindestens einer Vertreterin dabei. Beim Bericht aus den Schulen zeigte sich ein unterschiedliches Stimmungsbild. Nur in drei unserer Schulen können wir im üblichen Rahmen aktiv sein und uns über den Zuspruch der Kinder und Lehrkräfte freuen. In allen Schulen gibt es SiS-ler*innen, die im Moment pausieren, da Omicron Fahrt aufnimmt oder sie anderweitig erkrankt sind. In dieser Situation tut es gut, von Schulteams zu hören, die weitermachen und sich über eine große »Nachfrage« freuen.

***Runderneuerte Internetseite www.sis-niedersachsen.de***

Alle Landesverbände haben gemeinsam mit dem Bundesverband die Internetauftritte erneuert und aufeinander abgestimmt. Außerdem hat SiS den Rat von Werbestrategen befolgt und eine Facebookseite eröffnet. Ziel beider Maßnahmen ist es nicht nur, die eigenen Mitglieder zu informieren, sondern vor allem bekannter zu werden bei potentiellen neuen Vereinsmitgliedern und Unterstützern. Es lohnt sich, beide Seiten zu besuchen!

Die Facebookseite können auch Menschen besuchen, die keinen eigenen Facebook-Account haben. Bei Interesse geht Ihr einfach auf unsere Homepage www.sis-niedersachsen.de

Am Ende des ersten Textabschnittes steht der Satz: »Folgen Sie uns auf Facebook!« Hier einfach auf das Wort Facebook klicken.

***»Kundenstopper« und »Tischaufsteller«***

In der letzten Mitgliederversammlung im September wurde auch darüber nachgedacht, wie wir in den Schulen noch ‚sichtbarer' werden können.

Persönliche Präsenz in den Pausen auf dem Schulhof und die Vorstellung unseres Angebotes in den Klassen sind besonders wichtig.
Gisela Tegeler-Becker hat dazu ein »Hingucker-Plakat« (links) entworfen.

***Kennenlerntag mit 12 Teilnehmer*innen in Osnabrück***

Am 31.01.2022 hat SiS-Osnabrück die Zeugnisferien in Niedersachsen genutzt und einen Kennenlerntag für Interessent*innen an einer Ausbildung zum Schulmediator/Schulmediatorin in einer leeren Schule veranstaltet. Es war die gute Idee des Schulleiters der Stüveschule, uns für den Kennenlerntag angesichts der Corona-Situation die Zeugnisferien zu empfehlen. Eine Schule ohne Kinder hinterlässt zwar einen melancholischen Eindruck. Aber immerhin: Wir konnten uns in großen Räumen und ohne Dritte zu gefährden, in Präsenz treffen. Wer den online-Kennenlerntag im letzen Mai erlebt hat und ihn mit dem Treffen in diesem Januar vergleicht, hat sofort die Vorzüge der Präsenz-Veranstaltung vor Augen. Wir haben zwar alle Masken getragen und Abstand gewahrt, aber diese »Kleinigkeiten« waren bald fast unwichtig. Es entstand im Teilnehmer*innenkreis viel Nähe und Austausch. Praktische Übungen wie «Neurographik – eine Übung zur Ruhe« waren möglich. Und auf Spaziergängen in der Mittagspause wurden erste persönliche Kontakte geknüpft.

Nach diesen Erfahrungen sind Referentin Elke Reuter und wir in der Regionalleitung uns einig: online-Treffen können Präsenz-Treffen nicht ersetzen, allenfalls ergänzen. Deshalb werden wir uns auch bemühen, die einzelnen Schulblöcke – so Corona es zulässt – hier in Osnabrück in unseren SiS-Schulen zu veranstalten.

*Josef Niehenke, Osnabrück*

*10 Jahre SiS*

Von den insgesamt rund 400 Mediatoren und Mediatorinnen in Niedersachsen sind 40 bereits 10 Jahre und länger dabei. Gründungsfrau Regine von Dobschütz aus Goslar ist sogar seit 15 Jahren aktiv.

Da man meistens nur die Kolleginnen der eigenen Ausbildungsgruppe oder des eigenen Teams kennt, stellen wir Ihnen in dieser und in den nächsten Ausgaben die »superaktiven« Mitglieder vor.

Folgende Mitglieder sind in diesem 1. Quartal seit 10 Jahren Mitglied:

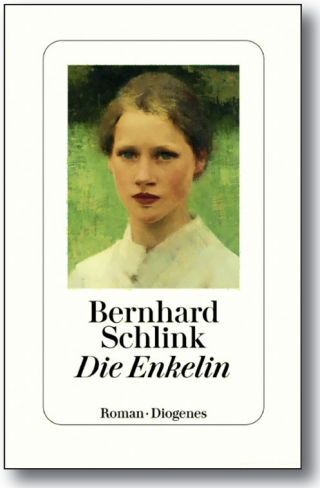
Liselotte Riechers seit 19. 01. 2012, Hannover
Maja Maute seit 19. 01. 2012, Hannover
Ute Hagen-Haertel seit 19. 01. 2012, Hannover
und ehemalige Leiterin des Stützpunktes Hannover
Anne Gerdum seit 19. 01. 2012, Hannover
Sabine Peters seit 05. 03. 2012, Hannover
Angelika Lenz seit 05. 03. 2012, Braunschweig
Karin Hoek seit 05. 03. 2012, Braunschweig
Renate Seidel seit 05. 03. 2012, Wolfenbüttel
Wolfgang Franz seit 07. 03. 2012, Braunschweig

In den nächsten Ausgaben stellen wir Ihnen die Mitglieder vor, die 11, 12, 13 und 14 Jahre dabei sind.

*»Die Enkelin« von Bernhard Schlink*

***Erzählung über Lebenslügen und Folgen der deutschen Teilung in einer Familie***

Kasper, Buchhändler, 70 Jahre, schließt die Tür der Jugendstil-Wohnung auf, die er mit Birgit, seiner Ehefrau nach ihrer Flucht in den Westen vor sehr langer Zeit bezogen hatte. Das Chaos, das ihn dort allabendlich nach der Arbeit erwartet, erschreckt ihn nicht mehr. Es ist seit Jahren das immer gleiche Bild, das Birgit hinterlässt, wenn sie gegen Abend zu trinken angefangen hatte. Aber heute findet Kasper seine Frau nicht wie gewohnt, schlafend im Delirium auf dem Bett liegen, sondern tot in der Badewanne.




Erst jetzt nach Birgit´s Tod erfährt Kasper aus ihren tagebuchähnlichen Aufzeichnungen, dass sie all die Jahre ein schweres Geheimnis mit sich herumgeschleppt hatte. Bevor Birgit der Liebe und Freiheit wegen aus der DDR zu Kasper in den Westen geflohen war, hatte sie ihre unmittelbar zuvor geborene uneheliche Tochter heimlich in die Familie des Kindsvaters, einem dortigen Funktionär abgegeben.

Kasper macht sich auf den Weg, um dem Geheimnis auf den Grund zu gehen. Er wird konfrontiert mit den Menschen einer völkischen Gemeinschaft auf dem Land in der Nähe von Güstrow, bei denen er nach komplizierter Suche die uneheliche Tochter Svenja findet. Sie lebt dort mit ihrem rechtsradikalen Ehemann und der gemeinsamen Tochter Sigrun, die geprägt ist durch die völkische, deutschnationale Ideologie ihres Vaters.

Es stehen sich zwei fremde Welten gegenüber. Und dennoch sieht Sigrun in Kasper den Großvater und er in ihr die Enkelin. Kaspar beginnt, die Enkelin zu umwerben. Er möchte ihr Zugang zu seiner Kultur ohne Geschichtsklitterung oder Leugnung deutscher Nazivergangenheit eröffnen. Kasper möchte Sigrun dadurch befreien aus dem fremdenfeindlichen Milieu ihres Elternhauses.

In den letzten Jahren habe ich nicht annähernd so viele Bücher gelesen, wie in den Jahren 2020/2021. Dabei hat mich insbesondere diese Erzählung gefesselt. Der Inhalt ist so vielschichtig. Er verdeutlicht die zersetzende und zerstörerische Macht von Lebenslügen, zeigt Folgen der deutschen Teilung auf, erzählt über den Zwiespalt einer Familie, die keine richtige Familie ist, die weder im Westen noch im Osten eine echte Heimat hatte.

*Gisela Raabe-Meyer, Regionalgruppe Hannover*

***SiS-newsletter***

Die geplanten Erscheinungstermine sind März, Juni, September und Dezember. Die Redaktion freut sich über Beiträge aus *allen* Stützpunkten, die möglichst bis zwei Wochen vor Erscheinungstermin vorliegen, jeweils bis zum ***15. Februar, 15. Mai, 15. August*** und ***15. November***.

Die Berichte sollten nicht länger als eine halbe Schreibmaschinenseite betragen! Fotos und Abbildungen bitte als tiff oder jpg ***vom Text getrennt*** per Mail an die Redaktion.

***Impressum***

Herausgeber: Seniorpartner in School e.V. Landesverband Niedersachsen
info@sis-niedersachsen.de, www.sis-niedersachsen.de

Redaktion Heide Hackenberg, HH@38539.eu
Design Lutz Hackenberg, LH@38539.eu

Spendenkonto: Volksbank BraWo: DE 13 2699 1066 1193 3330 00
info@sis-niedersachsen.de, www.sis-niedersachsen.de